

Vorsicht Glaubensabfall! - Teil 21

Unterschiede zwischen der Gemeinde von Jesus Christus und der Kirche - Teil 6

Der babylonische Geist

Unter „babylonisch“ ist alles „Religiöse“ zu verstehen, das nichts mit der Bibel und mit dem Willen Gottes zu tun hat.

Mit einem von Babel ausgehenden Verderbensstrom von Falsch-Religiösem und Okkultem hat Satan die Menschheit an sich gebunden, indem er sie vom wahren Gottesglauben abspenstig machte. In unserer Zeit ist es die New-Age-Bewegung, in der man ständig Kontakt zum Übersinnlichen sucht. Der starke Einfluss, der da auf leichtgläubige Menschen ausgeübt wird, ist nur mit Dämonie zu erklären. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass sogar die Jünger von Jesus Christus mit geistigen Mächten zu kämpfen haben.

Epheser Kapitel 6, Vers 12

Denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Herrschaften, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher der Finsternis dieser Weltzeit, gegen die geistlichen [Mächte] der Bosheit in den himmlischen [Regionen].

Die Situation im alten babylonischen Wesen schilderte ein Bibelausleger wie folgt:

„Anstelle des HERRN des lebendigen Gottes trat jetzt etwas Sichtbares – die Stadt mit dem Turm. Weiter wollte man sich unter Ausschaltung des Namens

Gottes selbst einen großen Namen machen und einen zusammenhaltenden Mittelpunkt als Ausdruck der Einheit der sich vermehrenden Menschheit schaffen – alles auffallende Parallelen zu heute.“

Der allgemeine Ruf nach globaler Einheit ist mehr als nur eine Parole, sondern man ist der Meinung, dass dies die einzige Möglichkeit zum Überleben der Menschheit sei. Die modernen Mittelpunkte dazu sind im Moment noch Rom und Mekka.

Jede neue Ergänzung zu diesem globalen System trägt babylonische Vorzeichen und ist keineswegs zu verharmlosen, wie z. B. die heidnischen Festtagsbräuche wie Weihnachtsbaum, Ostereier, Halloween, feministische Theologie, Muttergottkulte und ist ein deutlicher Ausdruck des babylonischen Hurengeistes.

Galater Kapitel 4, Verse 3 + 9

3Ebenso waren auch wir, als wir noch unmündig waren, den Grundsätzen der Welt als Knechte unterworfen. 9Jetzt aber, da ihr Gott erkannt habt, ja vielmehr von Gott erkannt seid, wieso wendet ihr euch wiederum den schwachen und armseligen Grundsätzen zu, denen ihr von Neuem dienen wollt?

Kolosser Kapitel 2, Verse 8 + 20

8Habt Acht, dass euch niemand beraubt durch die Philosophie und leeren Betrug, gemäß der Überlieferung der Menschen, gemäß den Grundsätzen der Welt und nicht Christus gemäß. 20Wenn ihr nun mit Christus den Grundsätzen der Welt gestorben seid, weshalb lasst ihr euch Satzungen auferlegen, als ob ihr noch in der Welt lebtet?

Hier warnt der Apostel Paulus von den armseligen Elementen oder Grundregeln dieser Welt. Sein größtes Anliegen war es, dass sich die Jünger von Jesus Christus ausschließlich vom Heiligen Geist inspirieren lassen.

1.Korinther Kapitel 2, Verse 12-13

12Wir aber haben NICHT den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, so dass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist; 13und davon reden wir auch, nicht in Worten, die von menschlicher Weisheit gelehrt sind, sondern in solchen, die vom Heiligen Geist gelehrt sind, indem wir Geistliches geistlich erklären.

Die „Hure Babylon“ verleugnet das ursprüngliche legitime Gottesverhältnisses bei Israel und später beim sich aus den neutestamentlichen Gemeinden fehlentwickelten Christentum. Beim endzeitlichen Babylon werden beide eine große Rolle spielen. Eine Vorahnung, wie das einmal aussehen wird, bekamen wir bei der Friedens-Gebetszusammenkunft vom 27. Oktober 1986 in Assisi geboten, wobei der Papst als religiöser Weltführer in Erscheinung trat und um sich Ökumene-Vertreter, nicht-christliche Religionsführer, wie z. B. den Dalai Lama, Repräsentanten der Evangelikalen und auch jüdische Rabbiner scharte. Unter „Babylon“ ist nicht unbedingt eine Dachorganisation zu verstehen, sondern es kann damit auch eine enge Zusammenarbeit unter den Religionen gemeint sein.

Ein Kirchentag unter dem Motto „Markt der Möglichkeiten“ ist auch nichts Anderes als ein kleines Babylon, auf dem ein Professor seine These an den Mann bringen konnte, dass ein Seitensprung „ungeheuer lustvoll“ sei. Auf einem anderen Kirchentag ersetzte eine Theologin die 10 Gebote einfach durch 10 Weisungen, in denen es u. a. heißt: „Du darfst ehebrechen; denn du kannst nicht anders. Du darfst auch treu sein.“ Die Jünger der Gemeinde von

Jesus Christus haben zwar auch noch mit dem Hang zur Sünde zu kämpfen, was aber nicht mit solchen babylonischen Vorzeichen verwechselt werden darf und kann.

Dass jede Denomination inzwischen babylonische Elemente in sich trägt, wird nicht ohne Konsequenzen bleiben.

Heute gibt es zwar schon kleinere und größere Babels, aber dabei handelt es sich noch nicht um das endzeitliche Babylon.

„Gehet aus“

Zwei Mal wird im Neuen Testament dazu aufgefordert, dass das Volk Gottes Babel verlassen soll, weil bald – unabhängig vom Glaubensstand des Einzelnen – Gottes Gericht über dieses Endzeitgebilde erfolgen wird.

2.Korinther Kapitel 6, Verse 17-18

17“Darum geht hinaus von ihnen (den Ungläubigen) und sondert euch ab“, spricht der HERR, „und rührt nichts Unreines an! Und ICH will euch aufnehmen, 18und ICH will euch ein Vater sein, und ihr sollt Mir Söhne und Töchter sein“, spricht der HERR, der Allmächtige.

Offenbarung Kapitel 18, Vers 4

Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel, die sprach: „Geht hinaus aus ihr (der Hure Babylon), Mein Volk, damit ihr nicht ihrer Sünden teilhaftig werdet und damit ihr nicht von ihren Plagen empfangt!“

Hier reicht ein innerlicher Abstand nicht aus, sondern es geht um ein vollständiges Abbrechen der religiösen und kirchlichen Gemeinschaften. Bei

dem endzeitlichen babylonischen System schreien die Sünden nicht nur zum Himmel, wie die von Sodom, sondern sie werden auch solange miteinander verkettet und aufgetürmt, bis sie zu einem dämonischen Anstoß gegen Gottes Thron werden.

Deshalb warnt der Apostel Paulus so ausdrücklich:

2.Korinther Kapitel 6, Verse 14-16

14Zieht nicht in einem fremden Joch mit Ungläubigen! Denn was haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit miteinander zu schaffen? Und was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis? 15Wie stimmt Christus mit Belial (Satan) überein? Oder was hat der Gläubige gemeinsam mit dem Ungläubigen? 16Wie stimmt der Tempel Gottes mit Götzenbildern überein? Denn ihr seid ein Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesagt hat: »ICH will in ihnen wohnen und unter ihnen wandeln und will ihr Gott sein, und sie sollen Mein Volk sein«.

3.Mose Kapitel 26, Verse 11-12

11»ICH will Meine Wohnung in eure Mitte setzen, und Meine Seele soll euch nicht verabscheuen; 12und ICH will in eurer Mitte wandeln und euer Gott sein, und ihr sollt Mein Volk sein.«

Das Grundprinzip der Scheidung von allem Ungöttlichen und den Ungläubigen zieht sich durch die ganze Bibel. Wenn es beachtet wird, verheißt Gott viele Segnungen. Aber das wird heute in den Kirchen überhaupt nicht mehr gesehen. Im Neuen Testament stehen die Jünger von Jesus Christus, als Tempel Gottes, den Ungläubigen gegenüber.

Besser konnte der Apostel Paulus unsere moderne Zeit gar nicht

beschreiben:

2. Timotheus Kapitel 3, Verse 1-5

Das aber sollst du wissen, dass in den letzten Tagen schlimme Zeiten eintreten werden. 2 Denn die Menschen werden sich selbst lieben, geldgierig sein, prahlerisch, überheblich, Lästlerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, 3 lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, gewalttätig, dem Guten feind, 4 Verräter, leichtsinnig, aufgeblasen; sie lieben das Vergnügen mehr als Gott; 5 dabei haben sie den äußeren Schein von Gottesfurcht, deren Kraft aber verleugnen sie. Von solchen wende dich ab!

Hier werden haargenau die endzeitlichen Menschen geschildert, wie ihn der christliche Einflussbereich hervorbringt, wobei es lediglich zur Annahme einer äußeren Scheinfrömmigkeit kommt, ohne entscheidende Veränderung durch den Heiligen Geist. Man bezeichnet sie als „Namenschristen“.

Manche Christen sagen: „Wir treten solange nicht aus der Kirche aus, bis wir ausgeschlossen werden.“ Doch das geht völlig am biblischen Grundprinzip vorbei. Paulus hat ganz klar zum **aktiven** Handeln bei der Absonderung gesprochen und nicht von einem passiven Abwarten auf den Rauswurf. Zur Gemeinde von Jesus Christus gelangt man durch eine persönliche Entscheidung; aber Kirchenmitglied wird man im Gegensatz dazu ungefragt als Säugling durch die Taufe.

Gott widerspricht sich selbst niemals. Die Trennung der Gläubigen von Ungläubigen gehört zum Grundwesen der Gemeinde von Jesus Christus. Und deshalb würde Er niemals Seinen Kindern einen Platz in der Kirche zuweisen, den man nicht verlassen dürfe.

Der evangelische Theologe August Dächsel (1818-1901) vertrat seinerzeit die Ansicht, dass die zukünftige Hinwendung Gottes zu Israel nach der Entrückung der Gemeinde von Jesus Christus das Ende „der katholischen Kirche als Kirche“ einläuten wird und sie von da an nur noch als Hure existieren wird:

„Ist die Zeit erst vorhanden, dann werden sich schon alle in Babel verborgenen Glieder der Kirche zusammenfinden: Wer möchte alsdann auch nur in äußerliche Gemeinschaft mit einer Kirche stehen, deren Sünden zu der Zeit bis an den Himmel reichen und deren Frevel Gott nun gedenkt? Das ist die Schuld der gläubigen Katholiken, dass sie durch Gemeinschaft mit dem Papsttum sich auch seiner Sünden mit teilhaftig machen. Der HERR wird ihnen aber zu Seiner Zeit durch Seinen Gebetsruf die Augen öffnen, und sie werden ausgehen müssen.“

Ein Christ bekannte:

„Nun habe ich meinen Austritt aus dieser Kirche erklärt, weil ich es physisch und psychisch nicht durchhalte, ständig einen Kampf um Bibel und Bekenntnis führen zu müssen und doch zu sehen, dass die Zustände sich nicht bessern, sondern verschlimmern. Und ich konnte es nicht länger ertragen, dass meine Kirchensteuer dazu verwandt wird, Dinge zu finanzieren, die mit dem Auftrag Jesu gegenüber Seiner Gemeinde nichts zu tun haben, ja teilweise sogar im Widerspruch zur biblischen Lehre stehen. Wer in der Nachfolge Jesu steht, hat sich von denen abzugrenzen, die von der reinen Lehre wegführen.“

Der frühere Vorsitzende des Rates der EKD, Hermann Dietzfelbinger (1908-1984), stellte im Jahr 1974 fest, dass der Kirchenkampf im Dritten Reich

harmlos gewesen sei gegenüber den Auseinandersetzungen seiner Zeit.

1. Johannes Kapitel 3, Verse 10-11

10 Daran sind die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels offenbar: Jeder, der nicht Gerechtigkeit übt, ist NICHT aus Gott, ebenso wer seinen Bruder nicht liebt.

11 Denn das ist die Botschaft, die ihr von Anfang an gehört habt, dass wir einander lieben sollen.

In einer Gemeinde, die das Evangelium und das Wort Gottes verdreht, kann ein wahrer Gläubiger nicht bleiben.

Charles Haddon Spurgeon (1834-1892) schrieb als Begründung für seinen Kirchenaustritt:

„Nichts hat die Einheit der wahren Gläubigen so stark gefördert wie der Bruch mit den falschen. Die Trennung von solchen, die fundamentale Irrtümer gewähren lassen oder das 'Brot des Lebens' den verderbenden Seelen vorenthalten, ist keine Spaltung, sondern nur das, was die Wahrheit, das Gewissen und Gott von allen erwarten, die treu erfunden werden wollen.“

Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) meinte dazu:

„Die Lüge zerstört die Gemeinschaft. Wahrheit aber zerschneidet falsche Gemeinschaft und begründet echte Bruderschaft.“

Je weiter die Endzeit voranschreitet, umso mehr wird die Scheidung von der Kirche das Gebot der Stunde sein. August Friedrich Christian Vilmar (1800-1868) prophezeite:

„Es naht die Zeit – nicht mehr der Spaltungen, wie bisher, sondern der Scheidung der Gläubigen und Ungläubigen. Es drohen die letzten schweren Kämpfe, schwerer als alle, die ihnen vorangegangen sind. Und nach diesen Kämpfen – richte dich, oh Christenheit! - kommt die erste Zukunft unseres HERRN.“

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)